

Ambulatorium für Hafenarbeiter in Rotterdam = Ambulatorium du port de Rotterdam = Ambulatorium for dock-workers in Rotterdam

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

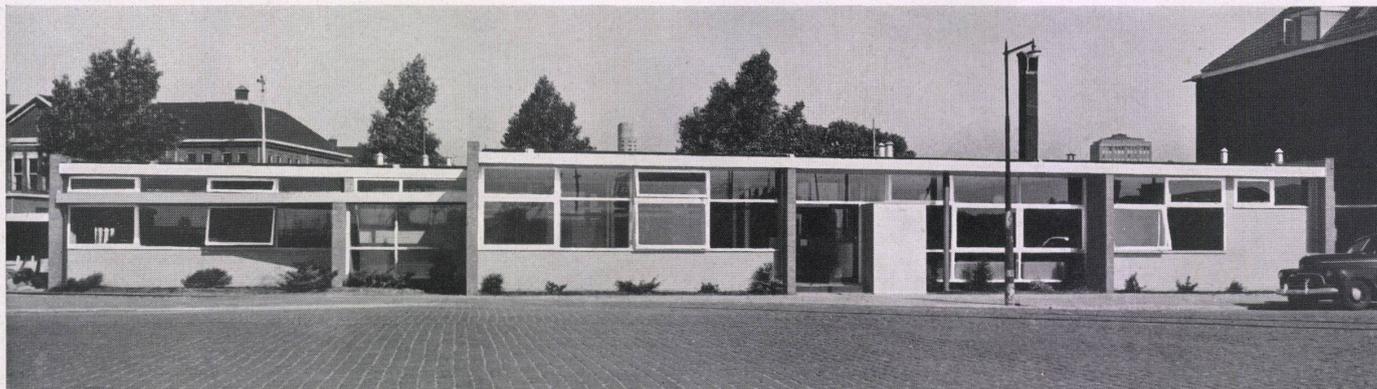
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ambulatorium für Hafenarbeiter in Rotterdam

Ambulatorium du port de Rotterdam
Ambulatorium for dock-workers in Rotterdam

Architekten: van den Broek & Bakema,
Rotterdam



Gesamtansicht mit Haupteingang.
Vue générale prise du côté de l'entrée principale.
General view with main entrance.

Aufgabe

Mitten im Hafengebiet von Rotterdam war über einem alten Luftschutzraum ein Ambulatorium für Hafenarbeiter zu bauen. Der tägliche Anfall von Besuchern ist vierzig, meist männlichen Geschlechts. Neben Räumen für erste Hilfe und Behandlung waren Wartezimmer, ein Aufenthaltsraum für Ärzte, ein Verwaltungsraum sowie zwei Zimmer für die Hafenpolizei vorzusehen. Ein vorhandenes Eisenbahngeleise diktierte die äußere Grundrißform.

Lösung

An einem quer durch das einstöckige Gebäude geführten Korridor liegen einerseits gegen Norden die Behandlungsräume mit ihren Nebenräumen, andererseits gegen Süden Warte- und Administrationsräume sowie, am Kopf des Korridors, gegen Westen das Arztzimmer. Als Besucher betritt man das Gebäude in der Mitte einer Längsseite von Süden her und findet als erstes die Tür zur »ersten Hilfe«. Links öffnet sich eine Halle mit dem Guichet des Verwaltungsraums (Auskunft, Kasse), rechter Hand gelangt man in den großen Warteraum für Männer. Ein kleines Wartezimmer für Frauen schließt an den Verwaltungsraum an.

Die Behandlungsräume gruppieren sich um den Aufnahmeraum, wo die erste Hilfe gewährt wird, nach Osten anschließend liegen Verbandzimmer, Reserveuntersuchung, Verbandsmate-

riallager, Photo- und Röntgenräume. Auf der Westseite folgen sich ein großer Untersuchungsraum, Vorbereitungs- und Ruhekabinen und ein Gymnastikzimmer sowie das Laboratorium. Vor den Raum für erste Hilfe ist ein Aufenthaltsraum für das Personal gelegt. Die Ärzte verfügen über einen großen Arbeits- und Aufenthaltsraum am westlichen Ende des Korridors. Die Hafenpolizei hat zwei direkt von außen zugängliche Räume in der Südostecke des Gebäudes zur Verfügung.

An zwei Stellen, neben den beiden Wartezimmern, sind zwei Meter hohe, direkt über Dach entlüftete Raumeile für WC-Anlagen und Garderoben in das Gebäude hineingestellt. Weitere Toiletten liegen beim Arzteraum und beim Eingang zu den Räumen der Hafenpolizei.

Konstruktion, Material und Farben

Das Gebäude besteht aus Backstein-Längs- und -Querwänden. Die Räume sind alle von Wand zu Wand verglast. Eine verputzte Holzbalkendecke mit Flachdachbelag schließt den Bau nach oben ab.

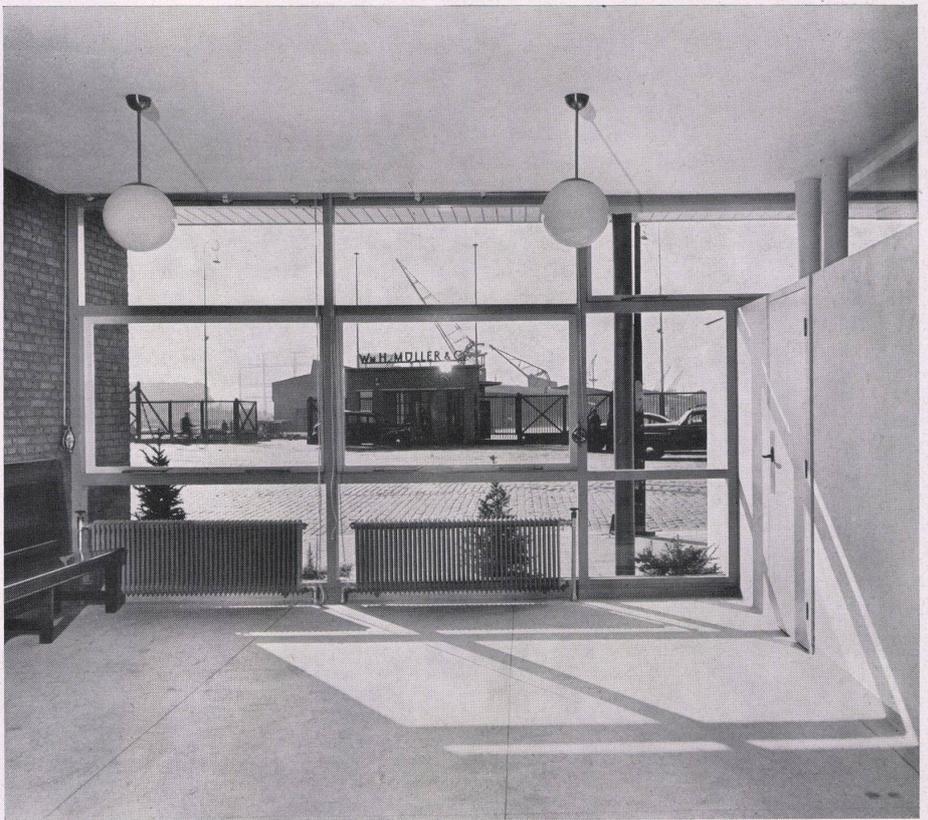
Als Bodenmaterial wurde grauer Granit verwendet. Die Wände sind überall, außer in den medizinischen Räumen, aus Rohbaubackstein unverputzt aufgemauert.

Als Farben treten hauptsächlich grau, mit einigen gelben und blauen Akzenten auf. Die WC-Einbauten sind mit Aluminiumfarbe gestrichen.

Teilansicht mit Warteraumfenster und Haupteingang.
Fenêtres de la salle d'attente et entrée principale.
Part view with waiting-room window and main entrance.

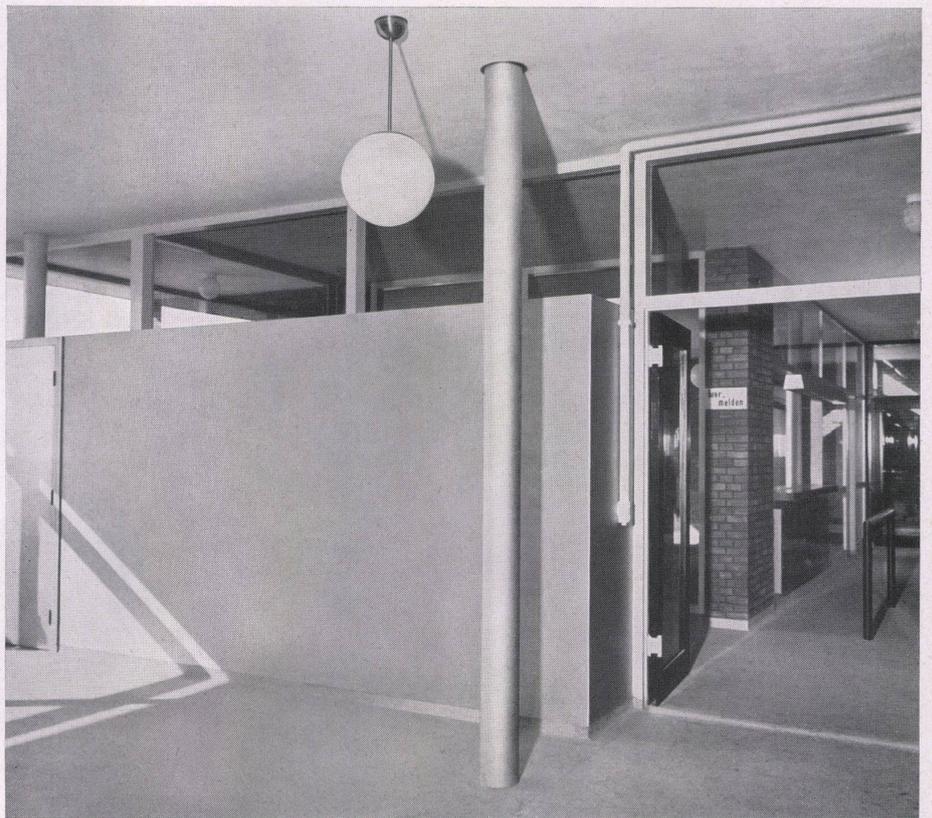


Wartezimmer Männer.
Salle d'attente hommes.
Men's waiting-room.

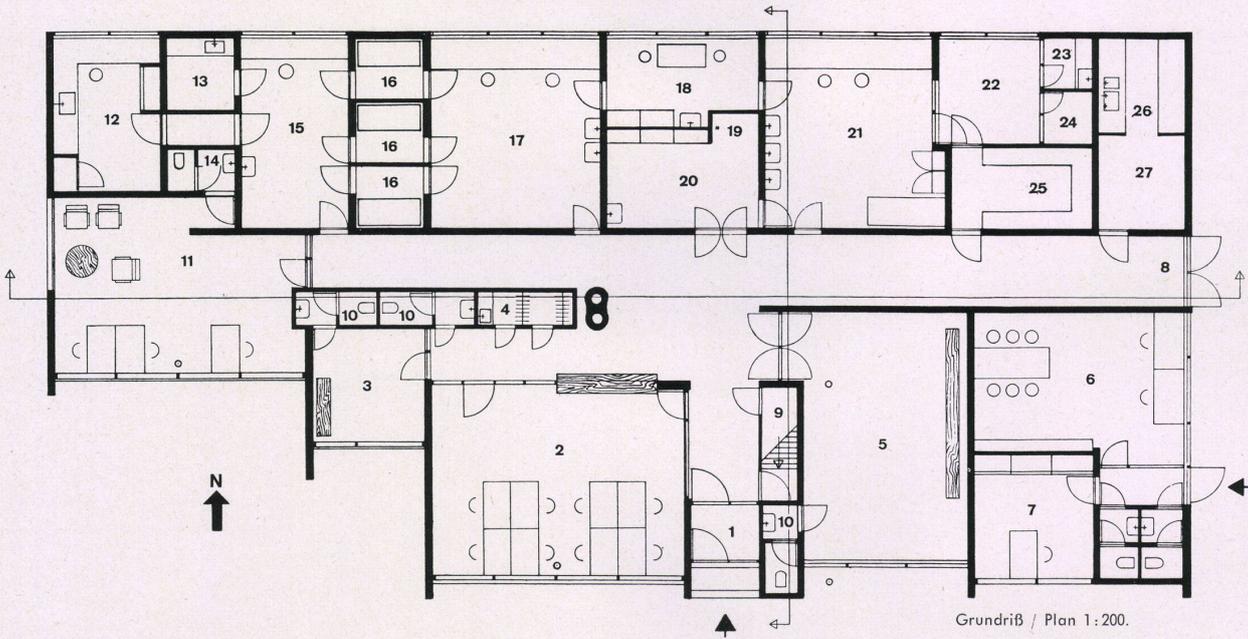


Die Fenster zeigen Eisenrahmen mit Holzflügeln. Die Fassaden sind durch die Verwendung von teils festverglasten, direkt in die Rahmen eingesetzten Fenstern und die breiteren Holzflügel stark und eindeutig rhythmisiert. Tragwände sind in dunklem, Füllwände (z. B. Fensterbrüstungen) in hellem Backstein aufgemauert. Im ganzen Gebäude sind keine Fenster- oder Türstürze zu finden. Die bis zur Decke und bis an die Raumwände geführten Fenster, die zum Teil über Dach aufgemauerten Hauptquerwände, die klar abgeschirmten Vor- und Rücksprünge geben dem Bau ein präzises, sauberes Äußeres, ein Eindruck, der auch im Innern wiederkehrt.

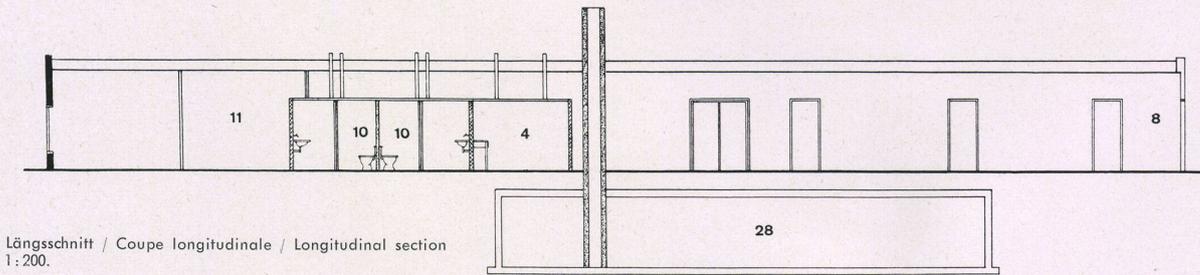
Zie.



Wartezimmer Männer und Anmeldung.
Salle d'attente hommes et réception.
Men's waiting-room and inquiries.

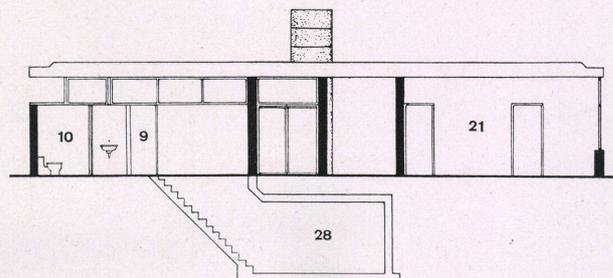


Grundriß / Plan 1:200.



Längsschnitt / Coupe longitudinale / Longitudinal section
1:200.

Querschnitt / Coupe transversale / Cross-section 1:200.



Verbandzimmer mit Durchgang zum Reserveuntersuchungsraum.

Salle de pansement avec porte sur la salle de réserve.

Bandage room with access to reserve examination room.



- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Verwaltung / Administration
- 3 Wartezimmer Frauen / Salle d'attente femmes / Women's waiting-room
- 4 Personalgarderobe / Vestiaire du personnel / Staff cloak-room
- 5 Wartezimmer Männer / Salle d'attente hommes / Men's waiting-room
- 6 Personal der Hafenspolizei / Police du port / Port police
- 7 Kontrolleure der Hafenspolizei / Police du port (inspecteurs) / Superintendents of port police
- 8 Notausgang / Sortie de secours / Emergency exit
- 9 Kellertreppe (Zentralheizung, Kohlen, Archiv) / Escalier de la cave (chauffage central, charbons, archives) / Cellar steps (central heating, coals, archives)
- 10 WC
- 11 Büro der Ärzte / Bureau des médecins / Doctors' office
- 12 Laboratorium / Laboratoire / Laboratory
- 13 Raum für Hilfsarbeiten / Salle auxiliaire / Room for auxiliary work
- 14 Toilette Ärzte / Lavabo des médecins / Doctors' toilet
- 15 Turnübungen — Vorbereitung für Untersuchung / Salle d'exercice — préparation à la visite médicale / Gymnastic exercises—preparation for examination
- 16 Vorbereitungs- und Ruhezimmer / Salles de préparation et de repos / Preparation and rest rooms
- 17 Untersuchungsraum / Salle de visite / Examination room
- 18 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Day room
- 19 Dusche / Douche / Shower
- 20 Aufnahme und erste Hilfe / Réception et premiers secours / Reception and first aid
- 21 Verbandzimmer / Salle de pansement / Bandage room
- 22 Reserve-Untersuchungsraum / Salle de réserve / Reserve examination room
- 23 Sterilisation / Stérilisation / Sterilization
- 24 Dunkelkammer / Chambre noire / Dark room
- 25 Magazin für Verbandstoff / Magasin à pansements / Bandage store-room
- 26 Photoraum / Laboratoire photographique / Photo room
- 27 Röntgen / Rayons X / X-ray room
- 28 Heizung / Chauffage / Heating



Anmeldung, Zentralheizungskamin, Korridor zum Aufenthaltsraum der Ärzte.

Réception, cheminée du chauffage central, corridor menant à la salle des médecins.

Inquiries, central heating chimney, corridor to doctors' day room.